

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedw. entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Abteilung:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 159.

Neuenbürg, Mittwoch den 10. Oktober 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Einen Nachklang zum jüngsten Besuch des Kaisers in Karlsruhe bringt die „Ff. Btg.“. Sie weiß auf Grund von Informationen aus Karlsruhe Hoffreien mitzuteilen, daß der Kaiser bei seinem Einzuge in die badische Hauptstadt ersichtlich sehr verstimmt gewesen sei, nachdem ihm bei seiner Ankunft auf dem Bahnhofe eine Depesche übergeben worden sei, der zufolge er bei den Jubiläumsfestlichkeiten am Karlsruher Hofe auch den Herzog von Cumberland antreffen würde. Erst als sich diese Meldung nach der Ankunft im Schlosse als unbegründet erwiesen habe, sei die Stimmung des Kaisers wieder eine bessere geworden. Es muß natürlich durchaus dahingestellt bleiben, ob diese ein wenig nach Sensation schmeckende Nachricht des Frankfurter Blattes wirklich den Tatsachen entspricht.

Berlin, 8. Okt. Für die am nächsten Sonntag stattfindende Luftballonfahrt hat der Kaiser einen Preis gestiftet.

Der Reichskanzler Fürst Bülow hat am Samstag den deutschen Botschafter am Petersburger Hofe, v. Schön, in Homburg in längerer Unterredung empfangen. Ueber Anlaß und Zweck derselben verlaute es einstweilen noch nicht das geringste.

Berlin, 6. Okt. Die neue Felduniform. Bekanntlich werden seit längerer Zeit im deutschen Heere Versuche mit neuen Felduniformen gemacht, ohne daß einer der vielen Versuche dahin geführt hätte, eine neue Felduniform aufzustellen. Die beiden neuesten Versuche, die man jüngst gemacht, haben jetzt bei den Kaisermandatären vor dem Kaiser ihre Probe abgelegt, sollen aber in allen Punkten nicht befriedigt haben. So trug das Feldartillerie-Lehr-Regiment der Jüterbogener Schießschule eine dunkelgraue, die Lübbener Jäger eine graugrüne Veruchuniform. Bei beiden Versuchen hat man besonderen Wert darauf gelegt, alles Blante und Leuchtende zu beseitigen und die Uniform dem Gelände mehr anzupassen. Die Helme waren aus Tuch, die Schuppenkette war durch einen Lederriemen ersetzt, das Lederzeug war stumpf und von der Farbe des Rodes, die Knöpfe waren bronziert, Zeltbahn, Feldflasche und Brotbeutel waren ebenfalls von der Farbe des Tuches, desgleichen die Patronentaschen. Mit dieser Uniform konnte der Mann sich dem Gelände gut anpassen; an ihr brauchte auch nichts Blankes gepuzt zu werden, was eine Erleichterung des Mandoergädes zur Folge hatte. Diese Versuche haben aber nicht den Beifall des Kaisers gefunden; die beiden Truppenteile werden also ihre Uniformen zum 1. April 1907 wieder abgeben. Die Versuche sollen im nächsten Jahre mit drei andern Farben, kastanienbraun, grau und graugrün fortgesetzt werden; man will dann auch den Schnitt des Rodes gänzlich verändern und ihn mehr dem Schnitt der Litewka nähern, d. h. den Rock bequemer und für den Zutritt geeigneter schneiden und die steifen Kragen durch Umlegekragen zu ersetzen. In den diesjährigen Kaisermandatären hat es sich namentlich gezeigt, wie ungeeignet unsere jetzige Uniform ist, mußten doch, um die Mannschaften marschfähig zu halten, stets Kragen und oberster Knopf des Waffentodes offen gehalten werden. Weiter soll die Halsbinde, das Marterwerkzeug des Soldaten, abgeändert werden, auch will man Versuche mit einer neuen Kopfbedeckung nach Art der französischen Infanteriemütze machen. Eine solche Kopfbedeckung dürfte aber schwerlich Eingang finden, da die preussische Pickelhaube bisher sich gut bewährt hat und auch stets von den Mannschaften lieber als die enganschließende Feldmütze getragen wird. Das Lederwerkzeug soll im Tone des Stoffes gehalten werden und stumpf bleiben. Jedenfalls dürfte noch geraume Zeit vergehen, bis eine neue deutsche Felduniform allgemein eingeführt werden kann.

Mannheim, 5. Okt. Die Firma Benz u. Cie. wird, nachdem es ihr gelang, mit den in Betracht kommenden Grundbesitzern eine Einigung zu erzielen, nicht von Mannheim wegziehen, sondern voraussichtlich ihre Anlagen nach dem Industriehafen verlegen.

Gradingen, 8. Okt. In der bis auf den letzten Platz gefüllten Hauptkirche hatte heute Abend aus Anlaß der Generalversammlung des evangelischen Bundes ein Festgottesdienst statt, bei dem Prälat Herrmann-Stuttgart über den Text predigte: „Von Gottes Gnade bin ich, daß ich bin und seine Gnade in mir, ist nicht vergeblich gewesen. Die Predigt machte auf die Zuhörer einen tiefen Eindruck.“ — In der gestrigen Begräbnisversammlung verlas der Bundesdirektor Lic. Everling eine Reihe von Glückwunschschriften. In seiner Ansprache wurde auf die Friedensversicherungen der Katholikenversammlung in Essen Bezug genommen. Man habe dort einen Frieden auf Kündigung proklamiert mit dem Unterschied zwischen politischer und dogmatischer Toleranz. Für einen solchen Frieden danke der Evangelische Bund. Ein wirklicher Friede sei nur möglich, wenn von den Katholiken erklärt werde: der Protestantismus ist eine berechtigte Erscheinung des Christentums. Ohne diese Anerkennung sei ein dauernder Friede nicht möglich. Seine Schlussworte klangen aus in einer Huldigung für Luther und den Fürsten Bismarck und in der Mahnung: deutsch und evangelisch. Nach dem Jahresbericht des Evangel. Bundes, der die heutige Mitgliederversammlung beschäftigte, zählt der Bund gegenwärtig 1506 Zweigvereine mit etwa 300 000 Mitgliedern. Die Zahl der ersteren hat sich seit dem vorigen Jahre um nahezu 400, die der Mitglieder um über 40 000 gesteigert.

Die Fädelbecker Talsperre bei Lüdenscheid ist am Ende ihrer Leistungsfähigkeit angelangt, sie ist vollständig leer und nicht mehr in der Lage, den unter der Sperre liegenden Werken die notwendige Betriebskraft zu liefern. Die Werke haben schon seit längerem nur halbe Tage arbeiten können und müssen jetzt, soweit sie auf Wasserkraft angewiesen sind, den Betrieb einstellen, da auch der Nahmederbach nur wenig Wasser führt.

Der Dampfer „Bremen“ hat auf der Fahrt nach New-York drahtlose Telegramme mit deutschen Apparaten bis auf eine Entfernung von 2500 Kilometer klar empfangen.

Hannover, 9. Oktober. Unter dem Namen Hannoverische demokratische Vereinigung hat sich eine neue Welfenpartei gebildet, der bereits 2000 Personen beitraten.

Freiburg, 6. Okt. Vor der Strafkammer des Landgerichts Freiburg fand heute im Wiederaufnahmeverfahren der Prozeß gegen den Pfarrer Gaisert wegen Meineids statt. Der Angeklagte erklärte auch in der heutigen Verhandlung sich für unschuldig; er habe nicht gewußt, daß Zeugen be eidigt werden. Den Brief an den Malermeister Kramer habe er nur geschrieben, um demselben einen moralischen zuverlässigen Ausweg zu zeigen; auch habe er geglaubt, der Zeuge Kramer habe sein Geißtlich mit dem Wirt Faller nicht gehört. Auf die Frage des Vorsitzenden, wie er sich answeichende Antworten denke, bei denen man mit der Eidspflicht nicht in Kollision gerate, schweigt der Angeklagte. Immer wieder erklärt Gaisert, daß er sich nichts gedacht habe, und bei der Einnahme durch den Staatsanwalt, der sofort mit Verhaftung gedroht, nicht mehr gewußt habe, was er sage. Die Einnahme des Angeklagten dauerte mehrere Stunden. Nach zweistündiger Beratung des Gerichts wurde Pfarrer Gaisert wegen Verleitung zum Meineid zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt.

Berlin, 7. Okt. Eine Diebesgesellschaft macht in letzter Zeit den Westen von Berlin unsicher. In letzter Nacht statteten sie dem Kaufmann M. in der Starnberger Straße einen unliebsamen Be-

such ab. Sie erkletterten vom Vorgarten aus den Balkon der im ersten Stock des Vorderhauses belegenen Wohnung und verschafften sich durch Eindringen der Balkontür Eingang in die Vorderzimmer, während Herr M. mit seiner Familie in einem Hinterzimmer im tiefsten Schlaf lag. Die Diebe zündeten ein auf dem Tisch stehendes Licht an und durchsuchten drei Zimmer auf das sorgfältigste. Alle Behälter wurden erbrochen. Die Einbrecher fanden Goldsachen und Brillanten im Werte von etwa 30 000 Mk. Bisher ist es der Polizei noch nicht gelungen, irgend eine Spur von den Dieben zu entdecken.

Der Norddeutsche Lloyd hat die Zwischendeckpreise im Postverkehr nach Newyork auf 140 M. ermäßigt.

Ein geheimnisvoller Geldfund wurde dieser Tage in dem Briefsaale des Hauptpostamtes in Braunschweig gemacht. Unter den mit der Bahn eingetroffenen Briefsäcken fand sich ein Paketchen, bestehend aus zwölf Einhundertmarkscheinen. Es wurden sofort Nachforschungen zur Aufklärung angestellt; man vermutet, daß es sich um einen Diebstahl handelt. Wie wir vor einiger Zeit meldeten, ist auf dem genannten Hauptpostamt ein Wertbrief über 7000 Mk. spurlos verschwunden. Ob der jetzige Fund hiermit in Verbindung zu bringen ist, wird die weitere Untersuchung ergeben.

Eine pietätvolle Feier fand am Sonntag in Tours statt. Auf dem Kirchhofe Saint Symphonien wurde ein Denkmal eingeweiht, das über einem Grabe errichtet worden ist, in dem 11 preussische und 29 französische Soldaten ruhen, die 1870 gefallen sind. Es sprachen mehrere Redner, darunter der kommandierende General des 9. Armeekorps, als Vertreter des Kriegsministers Etienne.

Paris, 8. Okt. Taucher bargen von dem Wrack des bei Carthage gesunkenen Dampfers „Sirio“ den Geldschrank, worin man wichtige Papiere und größere Geldbeträge vermutet hatte. Zu allgemeiner Ueberraschung wurde der Geldschrank völlig leer gefunden. Die Tatsache wird von mehreren Blättern lebhaft kommentiert. Man beschuldigt die italienischen Matrosen, vor Verlassen des Schiffes alles geplündert zu haben.

London, 8. Okt. Unberührte Kohlenfelder sind bei Dover entdeckt worden. Sie sollen die größten in Großbritannien und Irland sein und sich über ein Gebiet von 100 englischen Quadratmeilen erstrecken.

In Mailand wurde eine Bande von Juwelendieben und Diebhehlern entdeckt. In einem geheimen Versteck fand die Polizei eine Menge Schmuckgegenstände im Wert von 250 000 Lire, welche wahrscheinlich von auch im Auslande begangenen Diebstählen herühren.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Oktober. Durch Kgl. Verordnung ist der Wiederzusammentritt der Ständeversammlung auf Dienstag, den 16. Oktober ds. Js. bestimmt.

Landtagskandidaturen. In Tübingen-Stadt wurde der seitherige Abgeordnete Liesching wieder aufgestellt. Eine Einigung aller liberalen Elemente des Bürgerturns ist zwischen der Volkspartei und der Deutschen Partei in Tübingen angestrebt worden, die Verhandlungen in dieser Richtung sind aber, wie Liesching in einer Tübinger Versammlung mitteilte, ergebnislos verlaufen. — Staatsrat v. Balz hat sich zur Annahme einer Kandidatur in Brackenheim bereit erklärt. Es wird als zweifelhaft bezeichnet, daß die Volkspartei eine eigene Kandidatur normiert. — In Crailsheim wurde von einer Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte und der Konservativen der seitherige Abgeordnete Berroth wieder aufgestellt. — In

Murrhardt und Sulzbach fanden am Sonntag Versammlungen der Volkspartei statt, in denen der Abgeordnete Käs gebeten wurde, bei den kommenden Landtagswahlen eine Kandidatur für Badnang wieder anzunehmen. Der Abgeordnete Käs bezieht sich eine endgültige Entscheidung vor.

Herrenberg, 6. Okt. Gegenwärtig finden hier die Grunderwerbungen zum Eisenbahnbau Herrenberg-Tübingen, für die bekanntlich die Stadtgemeinde Herrenberg aufzukommen hat, statt. Dieselben gehen im allgemeinen für beide Teile in zufriedenstellender Weise vor sich. Nur wenige Gutbesitzer wollen sich mit den gebotenen Preisen nicht zufrieden geben. Doch hofft man, daß auch mit diesen ein Uebereinkommen erzielt wird. Bezahlt wurden von 25 fl bis 1 fl 50 fl für den Quadratmeter.

Stuttgart, 8. Okt. Ein Liebespaar wurde heute morgen in einem Hause der Kotebühlstraße erschossen im Bett aufgefunden. Die jungen Leute waren seit 14 Tagen verlobt. Der Bräutigam hat anscheinend seine Braut veranlaßt, mit ihm in sein Zimmer zu gehen und hat darauf zuerst sie und dann sich selbst getötet.

Balingen, 8. Okt. Als am Samstag abend der Bäckermeister Karl Ehinger seinen 16 Jahre alten Lehrling Gustav Jetter zur Arbeit rufen wollte, gab dieser keine Antwort und als auf wiederholtes Rufen und Pochen an der fest verschlossenen Türe keine Antwort kam, drang man in das Zimmer. Der Junge lag entsetzt, mit einem Schuß in der Schläfe, auf seinem Bett. Den Revolver, aus dem er den Schuß abgefeuert hatte, hielt er noch in der erstarrten Rechten. Der Beweggrund zu der Tat ist unbekannt.

Ulm, 5. Okt. Sehr bedeutende Diebstähle sind in einem hiesigen Geschäft für Kleiderstoffe und Aussteuerartikel aufgedeckt worden. Nicht weniger als 7 Ladenräuflein sitzen in Untersuchungshaft. Wie man vernimmt, sind die Verhafteten bei ihren Unredlichkeiten gemeinsam zu Werk gegangen und haben auf neu eintretende Mädchen einen förmlichen Zwang zur Teilnahme an den Diebstählen ausgeübt. Nach einer oberflächlichen Schätzung des Geschäftsinhabers müssen ihm an Bargeld mehrere tausend Mark und an Waren über 10000 fl weggenommen sein. Die Verantwortungen an Bargeld geschahen vielfach auf dem indirekten Wege der Anreizung von Rabattsparmarken, die dann teils durch die Mädchen selbst, teils durch Anverwandte an der Geschäftsstelle des Rabattsparevereins umgewechselt wurden. Eines der Mädchen, das in der Umgebung beheimatet ist, hat die gestohlenen Kleiderstoffe und Wäscheartikel auf dem väterlichen Acker vergraben; bei der nach einer anonymen Anzeige erfolgten Ausgrabung durch die Gerichtsbehörde hat sich in dem Acker ein ganzes Warenlager vorgefunden, das zum Transport in die Stadt einen Wagen notwendig machte. Besonders unangenehm war die Entdeckung der Diebstähle für eine der Diebinnen, indem sie von der Hochzeitsreise weg in Haft genommen wurde. Ein höherer Geldebtrag und fast die ganze Aussteuer, die bei ihr vorgefunden wurde, sollen unrechtmäßigweise aus dem Laden ihres vormaligen Geschäftsherrn erworben sein. Ueber die Entdeckung der Diebstähle wird erzählt, daß eine der Ladnerinnen, die von einem Damentuchstück 12 m für eigenen Gebrauch abgeschrieben hatte, vergessen haben soll, die Meterzahl am Stück abzuschreiben, so daß die Notierung und die wirklich noch vorhandene Meterzahl nicht übereinstimmten. Genaueres über die Vorkommnisse, die großes Aufsehen erregten, wird die demnächst stattfindende Verhandlung vor der Strafkammer ergeben. (St.-Anz.)

Friedrichshafen, 9. Oktober. Bei schönem Wetter fand heute nachmittag der erwartete Aufstieg des Ballons des Grafen Zeppelin statt. Kurz nach 12 Uhr kam der Ballon aus der Halle; er wurde von dem kleinen Dampfer „Buchhorn“ herausgezogen. Dann stand er etwa $\frac{1}{2}$ Stunde ganz nahe über dem Wasser, bis er sich endlich gegen 1 Uhr erhob. Er trieb eine zeitlang, aber selbständig, in der Richtung nach Konstanz etwa 1–2 Kilometer in der Luft; er drehte sich dann wieder der Länge nach und führte mehrere Manöver mit großer Sicherheit aus. Sodann flog er südöstlich in der allgemeinen Richtung auf Rorschach, von wo er etwa um $\frac{1}{2}$ 3 Uhr in nordwestlicher Richtung auf Friedrichshafen und Manzell zurückkehrte. Auf dem Rückweg kam er bei Friedrichshafen unter Beschreibung eines Kreises in ziemlicher Nähe der Schloßterrasse vorbei, von wo der König

und die Königin die ganze Fahrt verfolgten. Im Ballon befand sich Graf Zeppelin selbst, ein Ingenieur und sechs Monteure. Die beiden Majestäten fuhren auf der A. Nacht „Konwiramur“ dem Ballon nach, um die Landung zu beobachten. Diese ging, nachdem der Abstieg glücklich vollzogen war, glatt von statten, wie denn auch die ganze Fahrt, während der mehrmals mit Sicherheit gegen den Wind gesteuert wurde, als durchaus gelungen bezeichnet werden kann.

Vom Bodensee, 4. Okt. Der Mostobsthandel ist zurzeit nun in der Seegegend recht lebhaft. Das meiste Obst geht hauptsächlich nach Württemberg; auf der Bahnlinie Singen-Immendingen ist der Hauptverkehr mit Obst. Es ist zurzeit von so bedeutendem Umfang, daß auch Sonntags Obstzüge geführt werden müssen.

Die württ. Ernte 1906. Nach den von Kommerzienrat Kreglinger-Stuttgart gefertigten Zusammenstellungen der Berichte der Vorstände der landwirtschaftlichen Vereine des Landes stellt sich das bisherige Erntergebnis — die Zahl 100 als Mittel angenommen — wie folgt: Dinkel 102,95 (Vorjahr 105,72), Winterweizen 101,15 (105,31), Roggen 89,33 (101,63), Gerste 98,87 (93,18), Sommerweizen 99,28 (90,42), Hafer 111,78 (81,05), Erbsen 98,20 (85,79), Ackerbohnen 96,94 (87,48). Demnach stellt sich das Erntergebnis nur bei Dinkel, Winterweizen und Hafer über mittel; weitaus am günstigsten, namentlich auch im Vergleich zum Vorjahre, fiel die Haferernte aus. Was die Erntergebnisse in den verschiedenen Gegenden des Landes anbelangt, so war die Dinkelernte am geringsten im Neckarreis, die Roggen- und Gersternte im Jagstkreis; Hafer stand am schwächsten im Donaurreis, Sommerweizen im Schwarzwaldreis.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] Bericht vom 8. Okt. von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger. Der außergewöhnlich niedrige Wasserstand des Rheins, infolgedessen die Frachtschiffe auf eine seit Jahren unerreichte Höhe getrieben werden konnten, dazu noch relativ hohe Auslandsforderungen erschweren den Export aller Getreidearten in hohem Maße. Die greifbaren Vorteile nehmen naturgemäß rapid ab, die inländischen Zufuhren bleiben recht schwach und der Wassermangel der Mühlen wird immer intensiver. Weizen und Roggen in disponibler Ware finden abnehmend fester Absatz. Der Konsum zahlt jedoch nicht annähernd die heutigen Herstellungspreise. Die Inlandsmärkte sind wegen der Herbstgeschäfte noch schwach bedrungen, haben aber schlanken Absatz. Roggen. Der Export dieses Artikels nach Nord-Rußland hält an, das Angebot bleibt knapp, die Nachfrage gut; trotzdem haben die Preise sich nur wenig erhöht. Bran- und Futtergerste fest bei etwas erhöhten Preisen. Hafer fest. Mais unverändert fest. Tendenz fest. — Weizenpreis per 100 kg inkl. Sack: Wehl Nr. 0: 30 fl . — Fig. bis 31 fl . — Wehl, Nr. 1: 28 fl . 50 Fig. bis 29 fl . 50 Fig., Nr. 2: 27 fl . — Fig. bis 28 fl . — Fig., Nr. 3: 25 fl . 50 Fig. bis 26 fl . 50 Fig., Nr. 4: 23 fl . — Fig. bis 24 fl . — Fig., Suppengetreide 30 fl . — Fig. bis 31 fl . — Fig. Kleie 9 fl . 50 Fig. — 10 fl . — Fig.

Serbtsnachrichten.

Zuglingen, 8. Okt. In gestriger Herbstversammlung wurde festgestellt, daß trotz mehrfacher Bespritzung der Reben der falsche Mehltau und der Sauerwurm den Herbstertrag bereits ganz vernichteten und die Weinbaugemeinden des Bezirks Künzelsau einschließlich der Weingärtnergesellschaft hier heuer leider keinen neuen Wein zum Verkauf bringen können. Die noch vorräthigen 1904 er und 1905 er la. Natur-Weinweine letzterer Gesellschaft finden guten Absatz. Der Schaden, den die Künzelsauer Kochertal-Gemeinden durch den Herbstausfall erleiden, wird auf gegen 400000 fl geschätzt und tut Hilfe sehr dringend not. Es wurde deshalb über Mittel und Wege beraten, wie dieser Notstand der Weingärtner gelindert werden kann. Man kam zu dem Ergebnis, daß die bürgerlichen Kollegien der beteiligten Gemeinden um Nachlaß der Weinberggrundsteuer und Stundung der Einkommensteuer pro 1906/07 für die Weingärtner nachsuchen sollen und als Notstandsmaß die sofortige Fortsetzung der längst gewünschten Eisenbahn im mittleren Kochertal in Betracht käme. Es wurde auch die vorausschickliche Tagesordnung für das am 8. November in Berlin zu konstituierende Weinparlament besprochen und sich dahin geeinigt, daß eine einheitliche schärfere Weinkontrolle von Sachverständigen im Hauptamt im ganzen Reiche stattfinden soll, keinerlei Verbot des Beschnitts von Rot- mit Weißwein, sondern höchstens die Deklarationspflicht desselben eingeführt werden dürfe.

Fessigheim a. N., 8. Okt. Verschiedene Käufe Frühgewächs bis zu 150 fl pro 3 Hektoliter. Die Besucher und Käufer sahen ob dem schönen Stand der Weinberge mit ihren reifen Früchten. — Fessigheim, 8. Okt. Bei dem von der Weinbauvereinschaft am Samstag vorgenommenen Verkauf des Weinmostes von Frühtrauben wurden 45 fl pro Hektoliter erzielt. (S. Inferotential.)

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

† Neuenbürg, 10. Okt. Heute nacht ist es vorgekommen, daß ein hiesiger Brieftträger dadurch beinahe verunglückt wäre, daß er mit seinem Fahrrad in der Dunkelheit in einen auf der Straße unbeleuchtet aufgestellten Wagen hineinfuhr. Seine Kleider wurden dadurch zerrissen. Dem Un-

glück, daß bei Nacht Fahrwerke auf den Straßen aufgestellt werden, sollte gründlicher gesteuert werden. Neuenbürg, 9. Okt. (Mostobst.) Auf dem Bahnhof kosten: Birnen 5 fl und 5 fl 30 fl , Äpfel 5 fl 80 fl und 6 fl der Zentner.

Gräfenhausen. In der Notiz über den Brandfall am 5. ds. im letzten Samstagblatt ist u. a. gesagt, daß ein Knabe mit einer brennenden „Erdöllampe“ in der Hand über einen am Boden liegenden Balken gestürzt sei. Um der Meinung zu begegnen, als ob zur Beleuchtung des Dachraumes in der Scheuer unvorsichtigerweise eine gewöhnliche Erdöllampe (Zimmer- oder Küchenlampe) verwendet worden wäre, sei noch mitgeteilt, daß es eine sogen. Sicherheits-Erdöllaterne (Sturm- oder Wagenlaterne) gewesen, welche durch den Fall auf dem Heuboden zertrümmert wurde und so die Ursache des Brandunglücks geworden ist.

Pforzheim, 5. Okt. Ein sensationeller Vorgang hat sich heute früh hier ereignet. Das seit 8 Jahren bei der sehr angesehenen Familie J. hier bedienstete Hausmädchen K. wurde heute früh tot aufgefunden. Wie sich sofort ergab, hatte das Mädchen Morphium, das Fabrikant Emil J. in seinem Schlafzimmer aufbewahrte, um es gelegentlich als Schlafpulver zu verwenden, in solcher Menge zu sich genommen, daß der Tod erfolgen mußte. Fabrikant J., der sich als Ursache des Unglücksfalles betrachtete, weil er das Pulver nicht sicher genug aufbewahrt hatte, geriet darüber in solche Aufregung, daß er einen Selbstmord-Veruch unternahm, indem er sich einen Schuß in die Bauchhöhle beibrachte. J. schrieb zuvor einen Brief an die Staatsanwaltschaft, in dem er das Vorkommnis, wie hier geschildert, anzeigte. J. ist schwer verletzt, dürfte aber mit dem Leben davon kommen. (Gr.)

Calw, 9. Okt. Die Zinker sind mit dem heurigen Honigertrag, wie allermächtig, so auch hier, nicht zufrieden. Seit Menschengedenken gab es kein solches Fehljahr. Nur starken Bältern konnte etwas Honig abgenommen werden. Die Schwärme mußten künstlich ernährt werden. Das Dehndgras und der Wald boten keinen Honig. Der Bienezüchter muß heuer tief in die Tasche greifen, um die Fütterungskosten zu decken. Es ist daher nicht zu vermindern, daß pro Pfund echten Honigs 1,30 fl bezahlt wird.

Nagold, 9. Okt. Der 10. landwirtschaftliche Gauverband hat auf der Domäne Sindlingen, Bezirk Herrenberg, eine Schweinezuchtstation errichtet. Aus derselben gingen bereits eine große Zahl Rassenchweine hervor, die vorzugsweise zur Nachzucht verwendet werden. Die jungen Tiere werden im Alter von zwei Monaten abgegeben. Es stellt sich der Preis für ein männliches Tier auf 36 fl , für ein weibliches auf 32 fl . Es lohnt sich, die musterhafte Einrichtung der Station zu besichtigen.

Dürrenz-Mühlacker, 9. Okt. In der Nähe des Bahnhofs bei der Maschinen-Fabrik Händle wurde von einer auswärtigen Firma ein größeres Areal zur Anlage einer Fabrik angekauft. — Heute nacht gegen 12 Uhr wurde der 35 Jahre alte Wagenführer Geisel von hier von dem Ulmer Güterzug Nr. 6201 überfahren. Es wurden ihm beide Beine oberhalb des Knies und vier Finger von der rechten Hand abgefahren. Den Schwerverletzten brachte man sofort in das nahe liegende Bezirkskrankenhaus, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Er hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Graudenz, 9. Okt. Gestern abend fand hier unter großem Andrang die erste Vollversammlung des Evang. Bundes statt. Es sprachen Prof. Scholz-Breslau und Pfarrer Niemöller-Elberfeld über das Thema: „Das Einheitsband der evangelischen Deutschen.“ Beide Redner fanden reichen Beifall. Heute vormittag fand eine Sitzung des Gesamtverbandes statt, in der u. a. über eine Kundgebung gegen die Aufforderung des Eßener Katholikentags zum gemeinsamen Vorgehen aller Gläubigen gegen den Unglauben und gegen den Umsturz geseht wurde.

Berlin, 9. Okt. Die nach den Karrasbergen geschlachten Hottentottenbänder, verstärkt durch Zugang der nach dem Oranje zurückgewichenen Teile, sowie durch ehemalige Morenagaleute, machten wiederholt Angriffe auf Wagen und Transportbedeckungen. Nur wenige Tiere fielen in Feindeshand. Die Angriffe wurden überall abgelenkt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins, betr. die Bewerbung um das Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten.

Das von Ihrer Majestät der vereinigten Königin Olga gestiftete Ehrenzeichen für weibliche Dienstboten wird an Weiblichen ds. J. wieder zur Vergabung kommen. Dabei können solche weibliche Dienstboten berücksichtigt werden, welche innerhalb des Königreichs Württemberg in einer Familie oder auf einem und demselben Anwesen nach zurückgelegtem 14. Lebensjahr ununterbrochen mindestens volle 25 (für das silberne), bezw. 50 (für das vergoldete Ehrenzeichen) Jahre lang treu und in Ehren gedient haben. Ist das Dienstverhältnis ohne Verschulden des Dienstboten durch äußere Verhältnisse, wie eigene Krankheit oder Krankheit von Angehörigen u. dergl., unterbrochen worden, so kann die vor der Unterbrechung zurückgelegte Dienstzeit zu der nachfolgenden hinzugerechnet werden.

Die Bewerbungen um das Ehrenzeichen sind spätestens bis zum 1. Dezember ds. J. durch das gemeinschaftliche Amt des Dienstorts bei der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins einzureichen. In denselben ist neben den Angaben über Namen, Alter, Heimat und Konfession des Dienstboten das Zutreffen der oben genannten Voraussetzungen bezüglich der Dienstdauer, der Art der Dienstleistung, unter Hervorhebung etwaiger besonders hervorragender Leistungen, und der völligen Unbescholtenheit des Dienstboten näher darzulegen. Beizufügen ist

- 1) eine amtliche Bescheinigung über den Tag des Dienstantritts und über die ununterbrochene Fortdauer des Dienstverhältnisses (bezw. bei Dienstunterbrechungen auch über den Tag des Austritts und des Wiedereintritts) auf Grund der polizeilichen Melderegister;
- 2) ein Familienregisterauszug, aus dem die Familienverhältnisse des Dienstboten zu ersehen sind;
- 3) ein amtlich beglaubigtes Zeugnis der Dienstherrschaft über Charakter und Verhalten, sowie die Leistungen des Dienstboten.

Stuttgart, 4. Oktober 1906. Moser.

Kurs für Maler im Glasvergolden.

Die K. Zentralfelle für Gewerbe und Handel beabsichtigt, vom 19. November bis 15. Dezember 1906 im Fall genügender Beteiligung einen Lehrgangskurs für Maler im Glasvergolden in Stuttgart zu veranstalten.

Zu dem Kurs werden im Lande ansässige, selbständige Handwerker und ältere Gesellen, in erster Linie solche, welche sich selbständig zu machen im Begriff sind, zugelassen. Die Teilnehmer sollen schon einige Übung im Glasvergolden haben. Ein Unterrichtsgeld wird nicht erhoben. Auswärtigen minderbemittelten Teilnehmern wird auf Ansuchen ein Beitrag zu den Kosten der Reise nach Stuttgart gewährt; außerdem kann solchen auswärtigen Kursteilnehmern, welche besonders bedürftig sind, auf Ansuchen und auf Nachweis einer besonderen Bedürftigkeit ein weiterer Beitrag zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart gereicht werden.

Beitragsgesuche sind gleich bei der Anmeldung anzubringen; nachträglich einkommende Gesuche können in der Regel nicht mehr berücksichtigt werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an dem Kurs sind durch Vermittlung der Gemeindebehörde oder des Vorstandes einer örtlichen gewerblichen Vereinigung bis spätestens 1. Nov. 1906 an die K. Zentralfelle für Gewerbe und Handel einzureichen. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gewerblichen Vereinigungen werden ersucht, bei der Vorlage der Anmeldungen sich darüber zu äußern, ob die Angemeldeten nach ihrer Ausbildung und ihren Fähigkeiten voraussichtlich in der Lage sind, mit Erfolg an den Kursen sich zu beteiligen und ob ihre Zulassung befürwortet werden kann. Soweit die Angemeldeten wegen besonderer Bedürftigkeit um Beiträge zu den Kosten des Aufenthalts in Stuttgart nachsuchen, wolle bei Vorlage der Anmeldungen auch Auskunft über die Vermögens- und Familienverhältnisse der Gesuchsteller, bezw. auch ihrer Eltern gegeben werden.

Aus den Anmeldungen sollen im übrigen ersichtlich sein: Namen, Beruf, Berufsstellung (ob selbständig oder Geselle), Wohnort und Alter der Angemeldeten. Außerdem sollte auch angegeben sein, ob die Angemeldeten schon einige Übung im Glasvergolden haben.

Stuttgart, 24. September 1906. Mosha.

Bergedorfer Original-Separatoren „Astra“.

Bertrretung und Lager für die Oberämter Calw und Neuenbürg:

Georg Wackenhuth, Mechaniker in Calw.



Niederfranz Neuenbürg.

Mittwoch, den 10. Oktbr., abends 7/9 Uhr

vierteljährliche Versammlung

im Lokal (Schwanen), wozu sämtl. Säger erscheinen wollen.

Der Vorstand.

Lebendfrische Schellfische

bis Freitag eintreffend, per Pfund 22, 26 und 36 Pfg., empfiehlt

Karl Maßler.

Ansichtskarten Postkarten

in schöner Auswahl empfiehlt

C. Meeh.

Neuenbürg.

Auf dem Bahnhof wird jeden Tag frisches

Mostobst

ausgeladen.

Robert Silbereisen.

Stellungsuchende

Redakteure, Mitarbeiter, Korrespondenten, Expeditionsbeamte, Propagandachefs, Buchdruckerelaktoren, Maschinenmeister, Metzeure, Maschinensetzer, Schrittsitzer

inscribieren vorteilhaft im

Zeitungs-Verlag

Zentral-Organ f. d. deutsche Presse

Eigentum und Verlag des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Hannover.

Zeilenpreis für Stellengesuche 15 Pf.

Der Anzeiger des

„Zeitungs-Verlags“

wird Stellensuchenden gegen Vorbehalt-Einsendung von 5 Pfennig pro Nummer postalisch zugesandt. Der Bezug kann mit jeder beliebigen Nummer begonnen und beendet werden.

Käse

hochf. Holländer, weiche, Schnittige Ware

10 Pfd. Boscoll M. 3.80 franko.

Carl F. L. Namm Neuenbürg i. S. Nr. 10.

Schulstinte,

besten Qualität, das Liter zu 45 Pf.

Kanzleintinte

in verschiedenen Fabrikaten und Füllungen,

Copiertinte

in verschiedenen Füllungen,

Tinten-Pulver

zur Bereitung von 1 Liter tief-schwarzer Kanzleintinte, 1 Päckchen 50 u. 70 Pf. empfiehlt

C. Meeh.

Die Gemeindebehörden

werden veranlaßt, die Empfangsbescheinigungen über Familienunterstützung einberufener Mannschaften, soweit dies noch nicht geschehen, spätestens bis 15. Oktober ds. J. dem Oberamt zur Prüfung und Zahlungsanweisung vorzulegen.

Neuenbürg, den 8. Oktober 1906.

K. Oberamt,
Hörnung.

Forsamt Neuenbürg.

Steinlieferungs-, Beisfuhr- u. Zerkleinerungsakkord.

Am Freitag, 12. Oktober d. J., nachm. 2 Uhr wird auf der Forsamtskanzlei dahier

die Lieferung von ca. 80 cbm Kalksteinen und 145 cbm Sandsteinen, die Beisfuhr von ca. 175 cbm Sandsteinen vom Hag und Viehtrieb, sowie die Zerkleinerung der Steine auf sämtlichen Waldwegen im öffentlichen Abstreich vergeben.

Calmbach.

Schultheißenwahl betreffend.

Die Vorstellung der Bewerber findet am kommenden Sonntag, 14. Oktober ds. J., nachm. 2 Uhr im Gasthaus zum „Hirsch“ dahier statt, wozu die wahlberechtigten Bürger eingeladen werden.

Die Wahl ist am Freitag, den 19. Oktober 1906, von mittags 12 bis 4 Uhr nachmittags.

Gemeinderat.
Vorstand Haberlen.

Vergabung von Bauarbeiten

der Gemeinde Birkenfeld.

Für die Kanalisierung und Kanalifizierung des unteren Kirchwegs, sowie für Kanalifizierung im Langwiesfeld und der Trottoiranlage in der Bahnhofstraße werden

- 1) Grabarbeit
- 2) Betonier- und Maurerarbeit
- 3) Lieferung u. Verlegung von Zementröhren
- 4) Lieferung der Eisenteile und
- 5) Pflasterung

zur öffentlichen Bewerbung ausgeschrieben. Die Bedingungen, Pläne und Kostenaufschläge liegen vom Dienstag, den 9. bis Freitag, den 12. ds. Mts., abends 6 Uhr, beim Schultheißenamt zu den gewöhnlichen Bureaustunden zur Einsicht auf.

Die Offerte sind geschlossen mit der Aufschrift der einzelnen Arbeitsgattung bis längstens

Samstag, den 13. ds. Mts.

beim Schultheißenamt einzureichen. Dem Gemeinderat steht die Zuschlagserteilung ohne Rücksicht auf das Mindestgebot frei und ist bis dahin die Bewerber an ihr Angebot gebunden.

Birkenfeld, den 6. Oktober 1906.

Schultheißenamt. Bauleitung.

Holzshub. Ortsbaumeister Zoller.

Besfigheim a. N., Station Besfigheim.

Herbst-Anzeige.

Mittwoch, den 10. Oktober

beginnt die Weinlese. Von Ende dieser Woche an kann Wein gefast werden, vom Frühgewächs sofort.

Erzeugnis ca. 1800 hl Trollinger und sonstige Rotweine, zu ernten mit etwa 9/10 von den ersten wohlbekannten Berglagen am Neckar.

Die Qualität wird bei dem durch äußersten Fleiß der Weingärtner schön erhaltenen Stand der Weiberge zweifellos gut.

Käufer, speziell auch zur Befestigung am Stod, sind freundlich eingeladen.

Schultheiß Kreeb.

Rudolf Yelin, Guanofabrik, Reutlingen,

empfehlte sich als billigste Bezugsquelle für

Thomasmehl, Superphosphat, Kainit, Kalisalz, Chilisalpeter,

sowie alle andern Düngemittel. Präc. phosphorsaurer Kalk (Zutterkalk) in unübertroffener Qualität. Kostenfreie Untersuchung bei den landwirtsch. Versuchstationen.

Pforzheim.
Polster- u. Schreinermöbel,
 Betten, Bettfedern und Bettbarchent,
 sehr große Auswahl in
Schlafzimmern
 hell Buchbaum, Satin und Eichen, von 290 Mk. an,
 sowie alle anderen Sorten Möbel findet man bei
Reinhard Sickinger,
 Möbel- und Aussteuergeschäft,
 eigene Polsterei und Schreinerei,
 Waisenhausplatz 8



Salmin
 Feinstes Pflanzenfett
 zum Kochen,
 braten u. backen

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform
 werden seit langen Jahren von Tausenden von Konsumenten, Gastwirt-
 schaften, Haus- u. landwirtschaftlichen Betrieben aller Art
mit größter Zufriedenheit
 zur Herstellung eines guten gelanten und haltbaren Hausbrunnes
 benutzt und sind die vielen langjährigen und treuen Kunden wohl der
 beste Beweis für die Vorzüglichkeit des Schraders.
 Das Liter kommt auf ca. 7 Pfennig.
 Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart.
 Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter in den meisten ein-
 schlägigen Geschäften des Landes.
 Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Pilsbad bei
 Ant. Heinen, Drogerie; in Herrenfels bei Apoth. Bozenhardt, und
 in Schömberg bei Emil Hübl, in Gräfenhausen bei Ernst Buck.

Neuenbürg.
Stempelfarbe
 für
Fleischbeschauer
 wie vorgezeichnet: violett-gift-
 frei, zu haben bei
C. Meeh.
Ia. Limburgerkäse,
 Das Bünd zu 36 und 38 Pf.,
 verpackt in Rosten von ca. 30
 Pfund an gegen Nachnahme
G. W. Schmid,
 Sulgau (Württemb.)

Das Beste für schwache
 Augen und Glieder
 (besonders wenn nach dem
 Baden damit gewaschen) ist
 das seit 1875 weltberühmte
 ärztlich empfohlene
Kölnische Wasser
 von Joh. Chr. Fochtenberger
 in Heilbronn.
 Discretum fürstlicher Häuser,
 Feines und billiges
 Parfüm.
 In Flaschen à 40, 60 Pf. und
 1 Mk.
 Kleilverkauf für
 Neuenbürg
G. Lustnauer.

Sie sparen
 beim Einkauf von Fahrrädern u.
 Nähmaschinen viel Geld durch
 direkten
 Bezug
 von der
 Südd.
 Fahrrad-
 u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart
 Fahrräder u. voll. Ersatz v. 15-25-30
 Pneumatik-Räder " " 2.75
 Laftschloße " " 1.75
 Nähmaschinen n. Björk. Bez. " 45- "

Neuenbürg.
Freitag den 12. ds. Mts
 trifft ein Waggon prima

1904 und 1905 Kaiserstühler
Weißwein
 für mich ein, welchen direkt ab Bahn oder Haus billigt abgebe.
E. Meisel.

Versicherungsband ca. 47 Tausend Polizen.
Allgemeine Rentenaussicht zu Stuttgart
Lebens- und Renten-Versicherungsverein
 auf Gegenseitigkeit
 Begründet 1833. Reorganisiert 1855.
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherun-
 gen, wie für Rentenversicherungen. Außer liberalen
 Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft u. Anwartschaft-
 barkeit der Polizen.
 Anerkannt öffentlich berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.
 Neue, für Männer u. Frauen gesonderte Rententabelle.
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.
 Nähere Auskunft, Prospekt und Antragsformulare
 kostenfrei bei den Vertretern:
 In Neuenbürg: Wilhelm Fiebig, Kaufmann,
 Liebenzell: Louis Scharpf, Kaufmann.



KINDERWAGEN
 Sport-
 wagen
 Leiterwagen,
 Sessel,
 Blumenische
 in Holz und Naturleichen,
 sowie alle Sorten Korbwaren
 in großer Auswahl empfiehlt billigt
Chr. Semmelrath, Pforzheim.
 Deimlingsstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
 Reparaturen in Kinderwagen etc. werden solid und
 billig ausgeführt.

Kaiser-Borax
 Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
 Das unentbehrlichste Toilettenmittel, verleiht dem Teint,
 macht **zarte weisse Haut.**
 Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf.
 Tola-Taschent-Pfaffen, in Flaschen zu M. L. u. M. 2.50.
 Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Kalender pro 1907
 sind in den verschiedenen Ausgaben eingetroffen bei
C. MEEH.

Eingefandt.
Stadtbahnhof und Königl. Postamt Neuenbürg.
 Wenn wir einen Blick auf die letzten 10 Jahre zurück-
 werfen, so müssen wir mit Freude erkennen, daß auch unsere
 Stadt, sich immer mehr zur Industriestadt heranbilden will.
 Es ist hauptsächlich in den letzten Jahren ein Aufschwung
 in staatlichen, städtischen und privaten Bauunternehmungen zu
 verzeichnen und das auffallend im Osten der Stadt.
 Es ist dieser Fortschritt ein Zeichen, daß auch unsere kleine
 Stadt in manchen Beziehungen mit unseren industriereichen
 Nachbarstädten Schritt halten kann, wenn Mühe und Arbeit
 nicht gescheut wird.
 Ein großer Erfolg in dieser Hinsicht ist es, daß wir dank
 den Bemühungen unserer umsichtigen Stadtverwaltung einen
 schon seit 40 Jahren vermieteten eigenen Stadtbahnhof erhalten.
 Wie wir hören, soll auch in nächster Zeit ein neues Kgl.
 Postamtsgebäude erstellt werden und wäre, wie auch an andern
 Plätzen, die Gelegenheit, das Gebäude in unmittelbarer Nähe
 des (projekt.) Bahnhofs zu erstellen, eine sehr günstige, wenn
 wir an das städtische Areal sog. „Hummelfeld“ denken. Es ist
 allerdings bereits ein Bauplatz für das neue Postamt angekauft,
 die Lage desselben jedoch vom bisherigen Bahnhof (Gräfenhauser
 Gemarkung), ca. 800 m entfernt und würden dort auch wohl
 andere örtliche Mißstände zu Tage treten.
 Wir wünschen, daß Angeregtes an maßgebender Stelle
 Beachtung findet.

Hamburg-Amerika Linie
 Direkter deutscher Post- u. Schnellampferdienst
Personen-Beförderung
 nach
allen Weltteilen
 vornehmlich auf den Linien
Hamburg - Cherbourg - New York
 Hamburg-Boston
 Hamburg-Sa. Plata
 Hamburg-Ostafrika
 Hamburg-Brasilien
 Hamburg-Canada
 Hamburg-Westindien
 Hamburg-Mexiko
 Hamburg-Cuba
 von Antwerpen nach Canada, Brasilien, Sa. Plata,
 Westindien, Cuba, Mexiko, Ostafrika;
 von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko,
 Central-Amerika;
 von Boulogne nach New York, Brasilien, Sa. Plata.
 Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten
 bei ausgezeichnetster Verpflegung vorzügliche
 Reisebegleitung, sowohl für Kapitänsreisende, als für
 Zwischenpassagiere.
Erregungs- und Erholungsreisen zur See:
 Westindienfahrten; Brasilienfahrten; Mittelmeerfahrten;
 Ostafrika; Ost-Ärger Reise; Winterfahrten;
 nach Island, nach dem Nordpol und nach Spitzbergen;
 nach berühmten Badeorten; nach Ägypten.
 Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen
 der Gesellschaft, sowie
 die Abteilung Personenverkehr der
Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.
 Vertreter in: Wildbad **Karl Jakob Bott, Uhrmacher.**

Ohne Mühe
 erzielen Sie auf
 jeder Art Schuhzeug
 mit
Nigrin
 prächtigen nicht
 abfärbenden
Hochglanz!
 Fabrikant:
 Carl Gentner, Göttingen.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.